

KL ANG WER KSTA TT

8. bis 17.
November 24

Kunstquartier Bethanien

Spielorte

Studio 1
Kunstquartier Bethanien
Mariannenplatz 2
10997 Berlin Kreuzberg

Eintritt 7 Euro
Familienkonzerte bis 18 Jahre 2 Euro, für Erwachsene 7 Euro
Tafelmusiken sowie alle Kinder- und Jugendkonzerte Eintritt frei
Karten ab Oktober 2024 unter www.klangwerkstatt-berlin.de
Änderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich über:



Zukunft

„Wenn es aber Wirklichkeitssinn gibt, und niemand wird bezweifeln, dass er seine Daseinsberechtigung hat, dann muss es auch etwas geben, das man Möglichkeitssinn nennen kann“, lässt Robert Musil den Protagonisten Ulrich in seinem 1930 erschienenen Roman *Der Mann ohne Eigenschaften* sagen. Diese offene und zugleich provokante und hoffnungsvolle Art, die Zukunft zu betrachten, hat auch Luigi Nono fasziniert. Er hat diesen Satz als eine Art Credo seines eigenen Schaffens begriffen und selbst mehrfach zitiert.

Der 100. Geburtstag des großen italienischen Komponisten in diesem Jahr gibt Anlass, auf ihn und seine Musik zurückzuschauen. Nonos letzte Lebensdekade, die 1980er-Jahre, waren eine Zeit voller Umbrüche, geprägt von Verunsicherungen und Ungewissheiten. Mit dem sich abzeichnenden Scheitern des Staatssozialismus zerbrachen auch für ihn – er war Mitglied und Funktionär der Kommunistischen Partei Italiens – linke Gewissheiten und Utopien.

Bemerkenswert ist, welchen Schluss Nono daraus zog. Nachdem er in seinen früheren Werken die großen Missstände seiner Zeit angeprangert hatte, wandte er sich nun einer stillen, fragmentarischen Musik zu. Nie war damit aber der Rückzug ins Verinnerlichte, Private gemeint. Vielmehr schuf er eine Musik, deren Subtilität zum wachen Zuhören auffordert und sich dem Unerwarteten öffnet. Dabei ging es ihm nie um vermeintlich kontextlos Neues. Immer griff er Gegebenes auf und aktivierte den Musil'schen „Möglichkeitssinn“ durch Umdeutung von „Realität“. Oft genug mit einfachsten kompositorischen Mitteln kreierte er einen Raum, in dem das Hören selbst zu einem zentralen Teil des Werkes wird.

In gleich zwei Konzerten erkundet die *Klangwerkstatt Berlin* Nonos Spätwerk: vom Streichquartett *Fragmente – Stille, An Diotima* von 1979/80 bis hin zu seiner vorletzten vollendeten Komposition *La lontananza nostalgica utopica futura*, das die utopische Zukunft schon im Titel trägt.

Im Vorfeld des Festivals haben wir allen Beteiligten das Motto „Nono 100“ mit auf den Weg gegeben und sie gebeten, ihre Beziehung und Gedanken zu Nonos Musik in ihre Programmkonzeptionen einfließen zu lassen. Konkrete Vorgaben gab es nicht. Entsprechend vielgestaltig sind nun die Bezüge zum Werk Luigi Nonos – mal direkter, mal versteckter. Vor allem aber ging es uns darum, zu einer erweiterten Wahrnehmungsperspektive aktueller Musik anzuregen. Unsere Aufmerksamkeit als Hörende zu öffnen für das Feine, Fragile und Neue im Bewusstsein der Gegenwart, um uns sensibel zu machen für das Hoffnungsvolle und Mögliche der Zukunft.

Stefan Streich, Nina Ermlich

Freitag 8.11.

Konzertperformance 19.00 Uhr Studio 1 Freitag 8.11.

Ein langer Abend über Kommunikation: über ihre Gefährdung, ihr Scheitern und die Utopie des Gelingens.

Hold the Line

Antje Vowinckel & Ensemble Trigger

Telefonwarteschleifen: eine Zeit des Wartens, der ablenkenden Musik und des Nicht-verpassen-Wollens des Moments, in dem jemand abnimmt. *Hold the Line* von Antje Vowinckel (UA) geht dem Sound automatischer Ansagen und Loops nach. Eine Konzertperformance über den kafkaesken Telefonraum des globalen Niemandslandes.

Direkt im Anschluss:

tvvo:|d – Kyiv Contemporary Music Days in

Berlin

Theo Nabicht – Klarinette, Bassklarinette & Kontrabassklarinette
Nazarii Stets – Kontrabass (als Zuspield)

Ein Solist auf der Bühne im Duett mit einem unsichtbaren Gegenüber. Die Musiker trennen Ort, Zeit und Krieg. Der eine spielt live in Berlin, der andere ist als Aufnahme präsent, die wenige Wochen zuvor in Kyjiw während eines Konzerts entstanden ist. Das ukrainische Konzert sendet mit dem unvollständigen Duo ein „Signal“ aus dem kriegsversehrten und isolierten Kyjiw in das friedliche Berlin. Der ukrainische Musiker weiß nicht, ob der Dialog mit dem Gegenüber in Berlin gelingt. Hier in Berlin ergibt sich daraus ein Dialog, den das Gegenüber aber nicht hört.

tvvo:|d ist eine Kollaboration zwischen der Klangwerkstatt Berlin und der ukrainischen Konzertplattform Kyiv Contemporary Music Days. KCMD beauftragt für dieses Projekt die ukrainischen Komponist:innen Anna Arkushyna (UA), Albert Saprykin (UA) und Ihor Zavhorodnii (UA).

Samstag 9.11.

Konzert 15.00 Uhr Studio 1 Samstag 9.11.

NoNostalgia

georg katzer ensemble Berlin

Das 2019 gegründete *georg katzer ensemble* besteht aus jungen, exzellenten Instrumentalist:innen. Mit drei Uraufführungen von Dustin Zorn, Fabian Zeidler und Reinhard Lippert sowie Werken von Liza Lim und Charlotte Seither begeben sie sich in das Spannungsfeld zwischen Individualität und Kollektiv. Im Fokus ihrer Arbeit steht die Zusammenarbeit mit Berliner Komponist:innen ihrer Generation, die sie in Beziehung zu Werken etablierter Komponist:innen setzen.

Konzert 19.00 Uhr Studio 1 Samstag 9.11.

in:determination

Duo Interconnections

Das 2022 gegründete *Duo Interconnections* (Clara Simarro, Harfe, und Richard Putz, Multipercussion) präsentiert bei seinem Debüt bei der Klangwerkstatt Berlin aktuelle, meist für sie geschriebene Werke von Vito Palumbo (UA), Mathias Spahlinger, Sagardía, Aureliano Cattaneo (UA) und Jeffrey Holmes (UA). An diesem Abend werden Raum und Zeit in der Musik auf unterschiedliche Weise akustisch entfaltet: In Vito Palumbos Komposition formen Klangpartikel als klingende Bausteine den Raum, bei Mathias Spahlinger erschaffen rhythmische Muster durch Überlagerungen komplexeste Zeitstrukturen. In diesen wie in allen Stücken des Programms steht immer die Wahrnehmung im Mittelpunkt, das genaue Hinhören und Entdecken des Unerwarteten.

Konzert 21.00 Uhr Studio 1 Samstag 9.11.

Frisch

Ensemble hand werk

Zu ihrem Debüt bei der Klangwerkstatt Berlin präsentiert das Kölner Ensemble *hand werk* ein mitreißendes Programm ästhetisch anspruchsvoller und handwerklich herausfordernder Stücke, das ganz die Handschrift des Ensembles trägt: Performative Stücke im spielerischen Umgang mit Klangerzeugern wechseln sich ab mit reinen Instrumentalwerken voll lustvoll kompositorischer Detailverliebtheit. Einige der Werke durfte hand werk uraufführen, gleich drei Stücke bringen die Musiker:innen von ihren Reisen aus Singapur, Izmir und Bolivien mit. Mit Werken von Peter Ivan Edwards, Carola Bauckholt, Masahiro Miwa, Niklas Seidl, Mert Morali, Michael Maierhof (UA)* und Mariel Terán.

* Komposition unterstützt vom Zukunftsstipendium der Behörde für Kultur und Medien Hamburg und dem Landesmusikrat Hamburg 2021

Sonntag 10.11.

Konzert 11.00 Uhr Studio 1 Sonntag 10.11.

Memories

Freie Jugendorchesterschule Berlin | Leitung Jobst Liebrecht & Martina Feldmann

Mal lustig und mal traurig, mal froh und mal wehmütig – das diesjährige Konzert der *Freien Jugendorchesterschule Berlin* kreist um musikalische Erinnerungen aller Art. Dabei steht neben Werken von Violeta Dinescu, Andreas Frey und Jobst Liebrecht auch ein Stück der erst dreizehnjährigen Emelia Greiner auf dem Programm. Seit ihrer Gründung 2011 ist die FJO SB, die schon die Kleinsten ans Orchesterspiel heranführt, mit ihren vielfältigen Kinder- und Jugendorchestern und ihren ebenso experimentierfreudigen wie mitreißenden Programmen zu Gast bei der Klangwerkstatt Berlin.

Konzert 16.00 Uhr Studio 1 Sonntag 10.11.

collage & form – im dialog mit Nono

progress – das festivalensemble | Leitung Sylvia Hinz

progress – das festivalensemble vereint junge Musiker:innen der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg mit gestandenen Expert:innen der Neuen Musik. In seinem diesjährigen Programm *collage & form* begibt sich progress – das festivalensemble in einen engen Dialog mit Luigi Nono, Arnold Schönberg, John Cage und den zeitgenössischen Komponistinnen Catenation, Melissa Vargas Franco sowie mit sich selbst. Sehr leise und kaum zu verortende Klänge treffen auf Beats, Klangschichtungen und gewobene Zeit.

Konzert 20.00 Uhr Studio 1 Sonntag 10.11.

Sopra di noi

Ensemble Reflexion K | Leitung Gerald Eckert

Das herausragende Eckernförder Solistenensemble *Reflexion K*, das 2023 in Duobesetzung zu Gast war, kommt in Orchestergröße zur Klangwerkstatt Berlin. Es präsentiert Klanguniversen in großer Besetzung: mikrotonale Bewegungen und Verwirbelungen auf der irisierenden Klangoberfläche in Liisa Hirschs *Autarkes* (2020), Klänge von großer Tiefenschärfe und Kraft in Elnaz Seyedis *Questo che a notte balugina* (2023) und ein überbordender Klangfarbenreichtum mit sich stetig verändernden Klangzuständen in Gerald Eckerts *Sopra di noi ... (niente)* (2014). Dazu ein neues Werk von Stefan Streich, das Eckerts spezifische, basslastige Großbesetzung aufgreift und sie in nochmals ganz andere Klangräume führt.

Förderer und Unterstützer
Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt des Landes Berlin
Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg
KLANGZEITORT. Ein gemeinsames Institut für Neue Musik der UdK Berlin und HfM Hanns Eisler Berlin
Freie Jugendorchesterschule Berlin
inm – initiative neue musik berlin e.V.
Ernst von Siemens Musikstiftung
Renate Felicitas Glowik

Medienpartner
radio3 vom rbb
neues deutschland – Sozialistische Tageszeitung
taz – die tageszeitung
field notes – Zeitgenössische Musik in Berlin
Rausgegangen

Die Klangwerkstatt Berlin 2024 ist eine Veranstaltung des Freundeskreises der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg e.V. in Kooperation mit der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg.
Kontakt: info@klangwerkstatt-berlin.de www.klangwerkstatt-berlin.de
Künstlerische Leitung: Stefan Streich
Künstlerische Produktionsleitung, Dramaturgie, Texte: Nina Ermlich
Social Media / Pressearbeit: Emilia Klein, Laura Weber, Barbara Gestaltmayr
Moderation: Leonie Reineke
Technische Leitung: Justin Robinson
Design: Pepe Jürgens

11.11. bis 15.11.

Konzert täglich 12.30 Uhr Studio 1
Montag 11.11. bis Freitag 15.11.

Tafelmusik – Musik und Imbiss zur Mittagszeit

Ensemble JungeMusik Berlin | Leitung Helmut Zapf

Musiker:innen bitten zu Tisch! Klangvolles und Schmackhaftes zur Mittagszeit. Fünf Mittagskonzerte mit dem *Ensemble JungeMusik* bieten im hektischen Alltag Einkehr und Raum, Musik mit anderen Ohren zu hören und mit den Künstler:innen ins Gespräch zu kommen. Im Mittelpunkt stehen fünf eigens komponierte Miniaturen für Oboe, die sich wie ein roter Faden durch die Woche ziehen. Zu hören sind tägliche Oboensoli von **Xuan Yao**, **Bernd Lauber**, **Irina Emeliantseva**, **Kaspar Querfurth** und **Aigerim Seilova**. Der Flötist Erik Drescher kocht Lieblingsgerichte der Komponist:innen. Darüber hinaus werden Werke von **Johannes B. Borowski**, **Margareta Ferek-Petrić**, **Friedrich Goldmann**, **Johannes K. Hildebrandt** (UA), **Ralf Hoyer**, **Erik Janson** (UA), **Gordon Kampe**, **Monika Kędziora**, **Katarzyna Kwiecień-Długosz**, **Ulrich Kreppein**, **Miro Dobrowolny**, **Thomas Gerwin**, **Christian Kram**, **Susanne Stelzenbach**, **Yasuko Yamaguchi** und **Helmut Zapf** gespielt.

Donnerstag 14.11.

Konzert 20.00 Uhr Studio 1 Donnerstag 14.11.

Clarinet Captures

ensemble mosaik | Christian Vogel – Klarinette Solo

Vier spannende junge Komponist:innen, ein Ensemble, ein Solo-instrument im Fokus. Das *ensemble mosaik* hat Kompositionsaufträge für Klarinette und Ensemble vergeben an **Hanan Hadžajlić** (UA) aus Bosnien-Herzegowina, **Haukur Þór Harðarson** (UA) aus Island, **Hovik Sardaryan** (UA) aus Armenien und **Luca Staffiere** (UA) aus Italien. Sie alle erkunden aktuelle Klangspielräume der Klarinette im Zusammenspiel mit Ensemblebesetzung und Elektronik.

Die Uraufführungen werden ermöglicht durch die Kulturmäzenin Renate Felicitas Glowik (1941-2022).

Freitag 15.11.

Konzert 20.00 Uhr Studio 1 Freitag 15.11.

NONO 100: Fragmente – Stille

Sonar Quartett & Ensemble Reflexion K & Florian Neuner

Anlässlich des 100. Geburtstages von **Luigi Nono** widmet sich die Klangwerkstatt Berlin mit zwei Konzerten seinem exzeptionellen Spätwerk. Es ist von subtilsten Klängen geprägt, die dem Hören und Denken Raum geben. Zugleich ist es von einer Unbedingtheit bestimmt, die bis heute unmittelbar ergreift. Im ersten Konzert erklingen Nonos legendäres Streichquartett *Fragmente – Stille, An Diotima* (1979/80) sowie *A Pierre. Dell'azzurro silenzio, inquietum* (1985) für Bassflöte, Kontrabassklarinette und Live-Elektronik. In der eigens für diesen Abend entstandenen literarischen Arbeit *sturzbäche & unterirdische flüsse. nonomaterial* (2024) knüpft der Schriftsteller **Florian Neuner** an Nonos Denkräume und Arbeitsweisen an.

Samstag 16.11.

Familienkonzert 15.00 Uhr Studio 1 Samstag 16.11.

Ach so! Neue Musik einfach verstehen

Berliner Lautsprecherorchester | Leitung Wolfgang Heiniger
Marieke Rügert, Katarina Vowinkel,
Raquel Alves – Konzept & Moderation

Interaktive Annäherung an scheinbar komplizierte Klänge. Ein Lautsprecherorchester – was ist das? Wie hört es sich an? Wie funktioniert es und wie mache ich damit Musik? Kinder und ihre Familien lernen dieses ganz besondere Instrument kennen. Dabei dürfen sie zuhören, die Lautsprecher und Klänge im Raum erkunden und am Mischpult Regler schieben. Ein kurzweiliges Musikerlebnis rund um das Abendkonzert des *Berliner Lautsprecherorchester* um 19.00 Uhr für Kinder ab 5 und ihre Familien.

Kooperationsprojekt mit KLANGZEITORT, das gemeinsame Institut für Neue Musik der UdK Berlin und HiM Hanns Eisler Berlin

Konzert 19.00 Uhr Studio 1 Samstag 16.11.

Laut! Sprecher! Musik!

Berliner Lautsprecherorchester | Leitung Wolfgang Heiniger

Bereits zum zweiten Mal kommt das *Berliner Lautsprecherorchester* zur Klangwerkstatt Berlin. Diesmal mit neuen Werken von **Hanna Hartman** (UA), **Jacqueline Butzinger**, **Avenar Bánföldi**, **Seong-Jin Hong**, **Marina Lukashevich**, **Li He**, **Vinh Tran** und **Marta Talvet**. Das außergewöhnliche Orchester ist ein Konglomerat unterschiedlichster Lautsprecher und Schallwandler. Deren Anordnung im Raum erzeugt ungeheuer körperliche Klänge. Der Lautsprecher, eigentlich ein Übertragungsmedium, wird dabei selbst zum spielbaren Instrument. Dieser Widerspruch ist Konzept: Das Virtuelle wird zum Realen im Raum.

Kooperationsprojekt mit KLANGZEITORT, das gemeinsame Institut für Neue Musik der UdK Berlin und HiM Hanns Eisler Berlin

Konzert 21.00 Uhr Studio 1 Samstag 16.11.

NONO 100: Utopica futura

Berliner Lautsprecherorchester | Leitung Wolfgang Heiniger
Susanne Zapf – Violine | Erik Drescher – Flöte

Das zweite Konzert anlässlich **Luigi Nonos** 100. Geburtstags fokussiert sich mit *La lontananza nostalgica utopica futura* (1988/1989) und *Das atmende Klarsein (Fragment)* (1981–1983) auf das Zusammenspiel akustischer Instrumente und Lautsprechermusik, das sich zum ganzen Raum hin öffnet. Mit dem *Berliner Lautsprecherorchester* unter der Leitung von Wolfgang Heiniger und den Solist:innen **Susanne Zapf** (Violine) und **Erik Drescher** (Flöte) treffen für diese sehr besondere Musik die idealen Interpret:innen aufeinander.

Kooperationsprojekt mit KLANGZEITORT, das gemeinsame Institut für Neue Musik der UdK Berlin und HiM Hanns Eisler Berlin

Sonntag 17.11.

Konzert 11.00 Uhr Studio 1 Sonntag 17.11.

Experimentierfalten

Kammermusikklasse Gerhard Scherer
& Feelharmonie Rheinsberg

Gerhard Scherer ist seit Anbeginn der Klangwerkstatt dabei: als Akkordeonist, als Dirigent und als Lehrer, der sich intensiv und höchst erfolgreich der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen widmet. In seiner Kammermusikklasse bringt er alle Alters- und Ausbildungsstufen zusammen: von Anfänger:innen, die er erst seit kurzem unterrichtet, bis hin zu Schüler:innen, die vor dem Musikstudium stehen. Die *Feelharmonie Rheinsberg* ist ein jungendliches Seminarorchester, das zusammen improvisiert und Werke aus dem Kreis der Mitspieler:innen aufführt. Mit Uraufführungen von **Charlotte Seither*** und **Tomoya Yokokawa** sowie weiteren Werken von **Katia Tchemberdji**, **Poul Rovsing Olsen**, **Torbjörn Lundquist**, **Georg Katzer** u.a.

** Kommissionsauftrag des Deutschen Akkordeonlehrer Verbands e.V., Trossingen, finanziert durch die Ernst von Siemens Musikstiftung*

Familienkonzert 16.00 Uhr Studio 1 Sonntag 17.11.

Sechse kommen durch die ganze Welt

Ensemble LUX:NM | Christian Senger & Fabio Kopf – Sprecher
Kinderchöre der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg
Leitung Teresa Rieth & Alexandra Schulz

Ein Familienkonzert der besonderen Art mit Musik von **Gordon Kampe** für Kinder ab 4 Jahren und ihre Familien. Zwei Schauspieler und ein Kammermusikensemble erzählen die bewegende Geschichte des gleichnamigen Grimm'schen Märchens über Solidarität und Gemeinsinn. Der große Kinderchor lässt die Held:innen in mitreißenden Songs selbst zu Wort kommen.



Sensibilisierung
zu kultureller
und gesellschaftlicher Zusammenhänge



KLANGZEITORT



INITIATIVE
NEUE MUSIK
BERLIN



ernst von siemens
musikstiftung

